



BAYERN AKTUELL

AUSGABE 1-2/24

BITS GO BÜCKEBURG



Unsere Rabattpartner:

- Inropharm 15 % Rabatt (auf Zusatzfutter)
- Signum Sattelservice 10 € Rabatt (ab 50€ Einkaufswert)
- CrazyRider Reithose 10% Rabatt
- Feele 11 % Rabatt
- Lovelstar 5 % Rabatt
- Biotop Equi 10 % Rabatt
- Horse&Art Bodensee 15 % Rabatt
- Quittpad 10 % Rabatt
- Fotografin Sabine Hain 5 % Rabatt
- Fotografin Susanne Oelmann Drei Bilder kostenlos
- Nature`s Best 10 % Rabatt
- Equitex 10 % Rabatt
- Wörmann Anhänger 20 % Rabatt
- wanderreitershop.com 10 % Rabatt
- jv-coaching.de 10 % Rabatt

Rabattcode wie immer auf unserer Homepage



Wir trauern um unser
langjähriges Vereinsmitglied und
Ehrenmitglied

Dieter Boubong

Aus unserm Leben bist Du gegangen,
in unseren Herzen bleibst Du.

NEWSLETTER



Liebe Mitglieder,

Wir möchten einen Newsletter erstellen, der euch regelmäßig über wichtige Termine, Veranstaltungen und Neuigkeiten der VFD Bayern informiert.

Wer diesem bekommen möchte, schickt bitte eine formlose Mail an info@vfd - Bayern.de mit dem Betreff Newsletter.

Euer Vorstand

INHALTSVERZEICHNIS

Rabattpartner	2	Aus den Bezirken	
Vorwort	3	Neues aus Schwaben	9
Offizielle Mitteilungen		Saisonstart Schwaben	9
Beauftragtsuche	3	KV Kitzingen "Orientierungsritt"	10-12
Bericht Jahreshauptversammlung	4/5	KV Bamberg "Ab ins Gelände"	12/13
EH-Kurs Reitunfälle	5	KV Bamberg "Naturnahe Haltung"	14-16
Termine		Ein- und Ausblicke	
JHV Niederbayern	6	Bits go Bückeberg	17
JHV Mittelfranken	6	Tatort Pferdekauf Teil 1	18-20
Stammtische	6	Anzeigen	3/5/9/14/16/19
Ausbildung		Zu guter Letzt	
Sichtung Übungsleiter	7	Impressum	20
Die VFD gratuliert	7		
Juniorausbildung	8		
ÜL-Assistenz	8		
Verständlich unterrichten	8		



VORWORT

Liebe VFD'ler,

endlich wird es wieder grün um uns herum. Das Wetter wird besser und jeden, der unserem Hobby nachgeht, zieht es wieder mit seinem Pferd in die Natur.

Auch wir im Vorstand freuen uns nach unserer Winterarbeit, die sehr bürolastig war, wieder das bisschen freie Zeit als reitendes Volk zu verbringen.

Ich freue mich, euch berichten zu können, dass wir das Wanderreiten für die VFD'ler noch ein bisschen attraktiver machen konnten. Wir haben mit dem Portal wanderpfer.de einen Partner an unserer Seite, mit dem auch nicht so erfahrene und „bewanderte“ Reiter ganz leicht eine für sie zurechtgeschnittene Tour planen können. Hier findet ihr auch von der VFD empfohlene Wanderreitstationen, pferdefreundliche Gaststätten und vieles mehr.

Auch für diejenigen von euch, die einen neuen Pferdeanhänger brauchen oder überlegen, ihren alten auszutauschen, haben wir gute Nachrichten. Wir konnten die Firma Wörmann als Rabattpartner gewinnen. Dort erhalten VFD-Mitglieder 20% Nachlass.

Für dieses Jahr haben wir wieder eine Menge tolle Veranstaltungen für euch geplant.

Los geht es mit der Messeteilnahme auf der Pferd International und dem Frühjahrsritt, es folgen Säumercamp, Waldmünchen-Ritt, der Sternritt der Bezirke, Pferdegesundheitstag und wieder der ein oder andere Gemütstest, sowie viele, viele weitere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Die Termine findet ihr immer rechtzeitig auf unserer Homepage.

Ich freue mich, mit euch ein schönes Reitjahr zu bestreiten und den ein oder anderen auf einer unserer zahlreichen VFD-Veranstaltungen wieder persönlich zu sehen.



Jutta Hahn
1. Vorsitzende des Landesverbandes Bayern

BEAUFTRAGTE FÜR MESSEN UND VERANSTALTUNGEN



Du liebst Dinge zu organisieren?

Du hast Lust, unsere VFD auf Messen und Veranstaltungen zu bringen und Leute durch den Auftritt auf uns aufmerksam zu machen?

Dann melde Dich bitte bei unserem Büro: info@vfd-bayern.de

Zur Zeit gibt es in Bayern nur eine Messe. Es gäbe aber viele Veranstaltungen, welche ggf. auch für einen Auftritt interessant sein können (z.B. Berchinger Pferdetag).

Du bist erstmal nicht alleine und hast immer jemanden, den Du fragen kannst. Spesen werden selbstverständlich erstattet.

Wir freuen uns auf Dein Interesse und Deine Nachricht.

Der Vorstand



-Anzeige-



 **REITEN**
zwischen Main und Donau

Abwechslungsreiche Landschaften, qualifizierte Betriebe und freundliche Gastgeber freuen sich auf Pferdefreunde mit oder ohne eigenem Pferd.

Reiten zwischen Main und Donau
Telefon 0 98 03 / 9 41 41
info@reiten-franken.de
www.reiten-franken.de

www.reiten-franken.de

BERICHT JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2024

Die Jahreshauptversammlung der VFD Bayern fand am 16. März 2024 in Kinding statt.

Die erste **Vorsitzende Jutta Hahn** begrüßte alle Anwesenden und bedankte sich vor allem bei den beiden Mitgliedern des Bundespräsidiums, Bianka Gehlert und Andreas Dümper, dass sie dem im letzten Jahr geäußerten Wunsch der bayerischen Mitglieder gefolgt sind und an der diesjährigen JHV teilnehmen.

Nach mehreren Wechseln in der **Geschäftsstelle** ist inzwischen die neue Leitung Cirsten Novellino gut eingearbeitet und steht für alle Fragen der Mitglieder zur Verfügung. Susanne Bauer übernimmt die Themen Internet, Personal und Veranstaltungen und Franziska Schwab unterstützt unsere Sportwartin Simone Heller. Somit ist das Team wieder gut aufgestellt und kann seine Arbeit wie gewohnt ausführen.

Seit Oktober 2023 ist die bayerische VFD in dem **Wanderreitportal wanderpfer.de** vertreten. Über die Möglichkeiten der Routenplanung und Unterkunftssuche hielt Sabrina Ostfalk im Anschluss der Versammlung noch einen interessanten Vortrag.

Die verschiedenen **Versicherungen bei der Uelzener**, wie die Haftpflicht für Rittführer, Übungsleiter und Reitlehrer, die Veranstaltungs- und Vorstandshaftpflicht, wurden durch Verena Knoll überarbeitet und aktualisiert. Es ist etwas teurer geworden, umfasst dafür aber deutlich mehr Risiken.

Der **Bezirk Oberpfalz** sucht dringend neue aktive Ehrenamtler. Wenn sich hier jemand berufen fühlt oder jemanden kennt, der gut passen würde, dann bitte in der Geschäftsstelle melden.

Der **Rechtsbeirat**, vertreten durch Heiner Natschack und Susanne Bauer, hat im vergangenen Jahr insgesamt fünf Fälle von Reitverboten bearbeitet.

Simone Heller als **Sportwartin** stellte die aktuellen Ausbildungszahlen vor und freut sich, dass inzwischen wieder fast das Niveau von vor Corona wieder stattfindet. Außerdem ist sie aktuell am Planen eines neuen Übungsleiterlehrganges. Interessenten hierfür wenden sich bitte direkt an sie.

Die **Schatzmeisterin** Jutta Poster stellte die Zahlen von 2023 vor. Diese wurden im Vorfeld von den beiden Kassenprüfern kontrolliert, und sie empfahlen die Entlastung des Vorstandes. Die Anwesenden stimmten ab und der Vorstand wurde entlastet.

Im Anschluss musste ein **neuer Jahresmitgliedsbeitrag** festgesetzt werden. Die Erklärung erfolgte am Beispiel einer Einzelmitgliedschaft: Aktuell zahlt man 45€. Diese bleiben nicht komplett in Bayern, sondern es müssen 13€ an den Bundesverband der VFD abgetreten werden. Die Bundesdelegiertenversammlung (BUDEL) hat sich 2023 nach einer zweijährigen Diskussion auf eine Erhöhung von 13€ auf 18€ geeinigt. Das bedeutet, Bayern muss ab 2025 für jedes Einzelmitglied 5€ mehr an den Bund abtreten. Damit Bayern seine Arbeit wie gewohnt weiter machen kann, muss somit die Mitgliedsbeitrag erhöht werden.

Um zu erläutern, was der Bund mit dem Geld vorhat, war Bianka Gehlert anwesend. Sie begründete es vor allem mit den gestiegenen allgemeinen Kosten. So sind zum Beispiel der Papierpreis, das Porto und auch der Mindestlohn deutlich gestiegen.

Der erweiterte Landesvorstand hatte sich folgende Zahlen überlegt.

	Einzelmitglied	Familienmitglied	Jugendliche	Vereine bis 49 Mitglieder	Vereine ab 50 Mitglieder
Aktueller Beitrag	45€	49€	16€	74€	124€
Neuer Betrag ab 2025	49€	64€	21€	94€	149€

Diese wurden kurz besprochen und dann unter allen Anwesenden abgestimmt. **Die neuen Mitgliedsbeiträge ab 2025 wurden einstimmig beschlossen.**

Als nächstes Thema kam die Frage auf, ob die VFD nicht mehr gegen die **neue GOT** und damit deutlich gestiegene finanzielle Belastung von Pferdehaltern unternehmen kann. Die GOT gilt bundesweit und ist somit Angelegenheit vom Bund. Bianka erklärte, dass sie dazu aufgerufen haben und selber auch als Präsidium die Petition der FN und des Verbandes deutscher Tierhalter unterschrieben haben. Ein weiteres Vorgehen ist aktuell nicht geplant.

Ein anderes viel diskutiertes Thema ist das **Bundeswaldgesetz**. Es gibt den gesetzlichen Rahmen für die eigenen Regelungen der Bundesländer vor. In Bayern regelt das bayerische Naturschutzgesetz das Betretungsrecht und die Regierung ist sehr pferdefreundlich eingestellt, sodass man sich aktuell keine Sorgen machen muss. In anderen Bundesländern kämpft der Bund für ein freies Betretungsrecht.

Im Anschluss an die JHV hielt Sabrina Ostfalk einen interessanten Vortrag über das Wanderreitportal wanderreiter.de

Anja Mensching
Schriftführung

SAVE THE DATE

Wichtige Termine:

- **28. / 29.9. Pferdegesundheitstag und Gemütestest bei Franziska Schwab**
- **25.01.2025 Übungsleiter und Prüfertreffen**
- **13.03.2025 nächste JHV**

ERSTE-HILFE-KURS SPEZIELL FÜR REITUNFÄLLE

Die Beauftragten für Reiten als Gesundheitssport haben im letzten Jahr zum ersten Mal einen Erste-Hilfe-Kurs speziell für Reitunfälle in Gröbenzell nahe München organisiert. Dieser kam so gut bei den Teilnehmern an, dass wir es uns zur Aufgabe gemacht haben, solch einen Kurs für VFD-Mitglieder bayernweit zu planen. Die Teilnehmer haben viel zusammen gelacht, haben theoretisches Wissen in der Ersten-Hilfe gewonnen und durften sich auch praktisch austoben.

Einige Fragen haben zum Nachdenken angeregt und andere für einen „Aha-Effekt“ gesorgt. Machen wir uns wirklich über die Routine im Stallalltag Gedanken? Passt die Stallapotheke für uns und unser Pferd? Können wir - und auch alle anderen im Stall - ausreichend helfen, wenn das Unerwartete dann doch einmal passiert? Viele Fragen, die wir uns möglicherweise nicht oft genug stellen oder auf die wir auch mal keine Antwort haben.

Haben wir euer Interesse geweckt? Gerne dürft ihr uns eine E-Mail an gesundheitsport@vfd-bayern.de schicken, damit wir auch für euch und andere Mitglieder in eurer Umgebung einen Erste-Hilfe-Kurs organisieren können.

Reiterliche Grüße von euren Beauftragten im Reiten als Gesundheitssport

Marina und Michaela



Die Malteser in Gröbenzell haben nun ein Kurskonzept entwickelt, das sowohl Erste-Hilfe für Reiter als auch für Pferde einschließt. Ihr fragt euch vielleicht, was hier speziell für Reitunfälle gelehrt werden kann? Besonders betrachtet werden unter anderem Riss- und Quetschwunden, Frakturen/Brüche, Bisse sowie Schläge durch das Pferd und auch deren Wundversorgung.

Natürlich wird das Thema „Sturz vom Pferd mit und ohne Helm“ nicht zu kurz kommen. Gemeinsam versuchen wir nun, dieses Konzept an möglichst viele Regionen in Bayern weiterzugeben und so die Möglichkeit zu schaffen, den Erste-Hilfe-Kurs möglichst heimatnah für die VFD-Mitglieder organisieren zu können. Wir wollen euch Sicherheit geben, wenn doch einmal unerwartet etwas passiert.

-Anzeige-

PERFECTE SÄTTEL AUCH FÜR KURZE PFERDE UND PONYS

Mit Comfort Compact Auflage für besonders gute Gewichtsverteilung! Für schwierige Pferderücken geeignet.

Unser Service aus der Region kommt zu Ihnen in den Stall!

Iberosattel
www.iberosattel.de
+49 9179 96 41 17



TERMINE VORMERKEN

Einladung zur **Jahreshauptversammlung 2024 des VFD-Bezirksverbandes Niederbayern** am

**Samstag, 06.07.2024 um 20:00 Uhr im
Gasthof Scheuenpflug in Dreifaltigkeitsberg 3,
84164 Moosthenning**

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Rückblick
3. Vorausschau
4. Wünsche und Anträge

Wer essen möchte, sollte um 19:30 Uhr da sein, damit die Mitgliederversammlung pünktlich um 20:00 Uhr beginnen kann.

Im Anschluss findet auf Spendenbasis ein Vortrag von Frau Dr. med. vet. Diana Hegemann statt zum Thema "Physiotherapie, Chiropraktik, Osteopathie für Pferd und Hund, wie unterscheiden sie sich, was wird da eigentlich gemacht und was brauche ich für mein Pferd/meinen Hund".

Wir freuen uns auf Euer zahlreiches Erscheinen.

Max Strasser
Erster Vorsitzender/VFD Ndb.

Neuer Stammtisch in Niederbayern

Jeden 1. Samstag im Monat Reiterstammtisch im Gasthof Scheuenpflug, Dreifaltigkeitsberg, 84164 Moosthenning

15.09.2024: Orientierungsritt bei Strassers auf dem Freibergerhof in Hanny, 84152 Mengkofen.
(Siehe S. 20)

Aufruf an unsere Mitglieder:

Liebe Mitglieder,

wir möchten euch gerne während des Jahres über Aktivitäten im Bezirk informieren und einen regen Austausch untereinander fördern. Dazu ist es jedoch notwendig, die aktuellen E-Mail-Adressen bzw. Handynummern zu erfahren.

Wer also in Zukunft per E-Mail informiert und/oder in einer WhatsApp-Gruppe aufgenommen werden möchte, soll sich bitte bei uns unter elisabethvoegl@web.de bzw. 0151-56601282 melden und die aktuellen Daten mitteilen.

Euer Bezirksvorstand
Niederbayern

Jahreshauptversammlung Mittelfranken

Der VFD-Bezirksverband Mittelfranken lädt alle Mitglieder ein zur Jahreshauptversammlung

**am Samstag, den 29.6.2024 um 18.00 Uhr
in der Pizzeria „Bei Vito“
Ortsstraße 5, 90574 Roßtal-Defersdorf**

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Rückblick
3. Wünsche und Anträge

Wünsche und Anregungen dazu mailen an:
mittelfranken@vfd-bayern.de.

Es wäre nett, wenn ihr euer Kommen kurz telefonisch oder per WhatsApp mitteilt bei Christiane (01739064860).

Auch falls ihr nur Mitglied in der VFD seid, um ohne Reitverbote die Natur mit euren Pferden zu genießen, nutzt die Chance, euch wieder einmal aktiv einzubringen.

Bitte informiert euch zu eventuellen Änderungen vor eurer Anreise auf der VFD-Bayern- Internetseite.

Eure Bezirksverbandsvorsitzenden
Christel Eckart-Steger und Christiane Schrader



Neuer Stammtisch in Mittelfranken

4 x jährlich im Reiterstübli, Naabstraße 2, 90542 Eckental OT Oberschöllnbach

Fachvortrag z. Bsp: Fachvortrag von Elisabeth Waldberg (www.horseandhealth.de) zum Thema "Umbau vom Fluchttier zum Reitpferd" und natürlich Austausch und Essen.

Genauere Infos und Programm auf Anfrage über unsere WhatsApp VFD-Stammtischgruppe oder auf der Homepage www.vfd-bayern.de

Bettina Brehm,
Tel.: 0179 2177 131,
Mail: bettina.brehm@t-online.de

SICHTUNG ZUM ÜBUNGSLEITER B

Reiten / Übungsleiter Fahren für den Übungsleiter Kurs 2025

Datum:	Samstag, 5. Oktober 2024
Ort:	Reit- und Ausbildungsstall Germeringer Weg 17 81245 München
Uhrzeit:	10.00 Uhr
Kosten:	100,00 Euro (bar mitbringen, wird bei Bestehen der Sichtung auf Kurs angerechnet)
Teilnehmer:	mind. 18 Jahre alt
Sichtungsprüfer:	Jutta Hahn, VFD Übungsleiterin und Prüferin Reiten A/P Marialuise Scherer, VFD Übungsleiterin und Prüferin Reiten A/P Fritz Suckart, VFD Übungsleiter und Prüfer Fahren A/P 2. Sichtsungsprüfer steht noch nicht fest
Veranstalter:	Landesverband Bayern
Organisator:	Landesverband Bayern, sportwart@vfd-bayern.de
Anmeldung:	Geschäftsstelle, Landesverband Bayern e.V., Landshammer Str.11, 81929 München oder info@vfd-bayern.de
Anmeldeschluss:	15.9.2024

Sichtung zum VFD Übungsleiter:

Gem. ARPO 2023 gehört eine erfolgreiche Sichtung zu den Vorleistungen, die für die Ausbildung und Prüfung zum Übungsleiter erbracht werden müssen.

Bei diesem Sichtungstermin geben wir allen Interessierten am VFD Übungsleiter Reiten und Fahren die Möglichkeit auf eine Sichtung und damit auf ein Feedback zur Qualifikation zum VFD Übungsleiter.

Die Sichtung beinhaltet im praktischen Teil Elemente aus der Bodenarbeit, dem Longieren, dem Reiten/Fahren und im theoretischen Teil einen Kurzvortrag zu einem vorgegebenen Thema.

Vorleistungen:

Die entsprechenden Bescheinigungen bezüglich der Vorleistungen sind bei der Anmeldung mit einzureichen (siehe ARPO).

**Wir freuen uns über Anmeldungen,
euer Sportwart Simone Heller**

DIE VFD GRATULIERT:



Pferde-Esel-Mulikunde I

Frank Summer, Marie Englberger, Sarah Englberger, Laura Kerschler, Antonia Huber, Clarissa Tauber, Annette Eisenhauer, Hanna Zieglmeier, Renate Dambauer, Anja Hinckeldein, Lily Heß, Carina Fraas, Melissa Soler Dopr, Anna Marquardt, Emily Schollmeier, Sabrina Schollmeier, Sandra Mayer, Theresa Weber, Tamara Ermer, Susanne Ermer, Angelika Granzer, Solyeigh Arnone

Bodenarbeit

Renate Dambauer, Claudia Holata, Marianne Strauch, Christina Drost, Tonia Kolb

Longieren I

Verne Wimmer, Anja Hinckeldein

Bodenarbeit Junior

Alma Drost, Mila Jacob

Junior 1

Anna Marquardt, Alexandra Robensteiner, Franziska Robensteiner, Anja Robensteiner, Viktoria Felderer, Franziska Voltinporier, Julia Bungen, Nookia Robonsen

Wanderreiter und Wanderrittführer

Melanie Umgelter

Geländereiter

Ulrike Remold, Anja Hinckeldein, Lilly Heß, Carina Fraas, Verena Wimmer, Verena Schmid, Tanja Merkl

Geländerittführer

Ulrike Remold, Juliane Schmidt, Tanja Merkl, David Schwaiger, Lisa Röcklmaier

Übungsleiter Assistenten

Theodor Zacher, Juliane Schmidt, Tina Schwendner, Tanja Merkl



JUNIOR PRÜFUNG

Am 16.12.2023 fand bei wunderschönem Wetter auf dem Bachmannhof bei Katharina Jaidert, VFD Kids Betrieb, eine Junior I und Junior II - Prüfung statt. Prüferin war Marialuise Scherer.

Alle haben die Prüfung bestanden und freuen sich schon auf die nächste.

Liebe Grüße
Katharina Jaidert



AUSBILDUNG ZUM ÜBUNGSLEITER-ASSISTENTEN



Von Juni bis November 2023 veranstaltete die VFD Bayern durch die Unterstützung der Ausbilderinnen Jutta Hahn und Franziska Schwab einen Ausbildungskurs zum „Übungsleiter-Assistenten“.

Begonnen bei sommerlich heißen Temperaturen, wurde die Ausbildung bei typischem Novemberwetter mit einer schriftlichen, praktischen und mündlichen Abschlussprüfung gekrönt. Ein großes Lob an den Prüfer Heiner Sauter, der trotz Herbstwetters die Reise zum Prüfungsort, der Reitschule Schwabhof (VFD-Kids-Betrieb), auf sich genommen hat.

Theorie trifft auf Praxis, das trifft's ganz gut. – Denn durch die Kombination mehrerer Online-Theorieabende und zweier Praxis-Wochenenden konnte das erlernte Wissen sofort in die Tat umgesetzt werden. Von Haftung, Recht und Sicherheit über Methodik, Didaktik und Pädagogik bis hin zu ARPO und Unterrichtserteilung war alles dabei. Ein großes Highlight für alle Teilnehmer war das Erproben des erlernten Wissens mit einer waschechten Kinderreitgruppe.

Die vier wissbegierigen Teilnehmer konnten ihre Kenntnisse aber nicht nur durch das breite Themenspektrum erweitern, denn auch die äußerst fachkundige und sympathische Wissensvermittlung beider Ausbilderinnen trug zum Erfolg aller bei. Getreu dem Motto: Wissen macht Spaß!

Tanja Merkl
(Absolventin der ÜL-Assistenten-Ausbildung)

WIE UNTERRICHTE ICH EIGENTLICH VERSTÄNDLICH...

... Oder wie sehe ich, was zu korrigieren ist? Diese oder ähnliche Fragen stellen sich gewiss einige Reitlehrer, vor allem zu Beginn ihrer Karriere. Das obligatorische „Absätze tief“ oder „Hände ruhig“ kann ja nicht alles sein.

Genau dies war Thema der Übungsleiter-Fortbildung „Verständlich unterrichten – Biomechanik verstehen, sehen und erklären“ auf der Easthawk-Ranch mit Sabrina Ostfalk am 23. und 24. März 2024.

An beiden Tagen ging es in die Tiefen des korrekten Reitersitzes: Wie bewege ich welches Körperteil wann? Wie reite ich korrekte Wendungen oder treibe korrekt? u. v. m.. Im Vordergrund steht dabei die Biomechanik, um wirklich pferdegerecht zu reiten. Da aber genau das am Ende auch dem Reitschüler vermittelt werden muss, stand natürlich alles unter dem Motto „Wie bringe ich dies nun auch meinen Reitschülern bei?“.

Durch hilfreiche Mobilisierungsübungen, veranschaulichende Spiele und kreative innere Bilder konnte jeder Teilnehmer einige AHA-Momente mitnehmen, die er nun auch bei eigenen Reiteinheiten anwenden sowie jeder Unterrichtserteilung weitervermitteln kann. Die Mischung aus Erhalt einer eigenen Sitzschulung und Erteilung von Unterricht war aufgrund der Teilnehmerzahl von 9 Personen sehr gelungen – jeder durfte mal aufs Pferd und diente als Fallbeispiel.

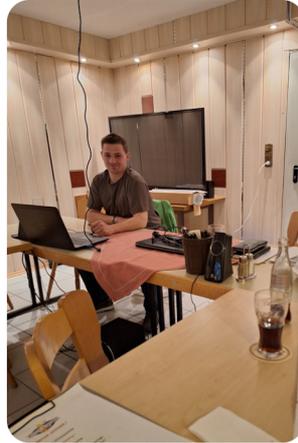
Tanja Merkl



NEUES AUS SCHWABEN

Am 23.3.2024 fand die Jahreshauptversammlung des Bezirksverbands Schwaben in Gersthofen statt. Es waren sechs Mitglieder gekommen.

Die 1. Vorsitzende Simone Heller versorgte die Mitglieder anhand einer Powerpoint Präsentation mit den wichtigen Infos der VFD. Vor allem hatte sie vom 20jährigen Bezirksjubiläum auf dem Schwabhof berichten können.



Im Anschluss folgte ein Vortrag vom 2. Vorsitzenden Sebastian Gerstmeyer: „3500km zu Fuß durch die Wildnis Amerikas, unterwegs auf dem Appalachen Trail“.

Am **06.10.2024 ab 14 Uhr** lädt Simone Heller wieder zu sich auf den Hof zu einem **kleinen Schwabentreffen** ein. Dorfstr. 10, 86736 Dornstadt.

Termin für die **nächste JHV mit Wahlen** ist der **22.03.2025 um 17 Uhr**. Ort wird noch bekannt gegeben.

Der Bezirksverband Schwaben sucht eine/n Schriftführer/in. Wir freuen uns auf Unterstützung.

Simone Heller

SAISONSTART 2024

Am ersten Aprilwochenende 2024 war es soweit. Am Freitag reisten bereits Jutta, Dietmar und Mona aus dem Münchner Raum mit ihren Pferden an. Sie kamen zu mir, Simone Heller, ins Ries. Wir wollten zusammen den Oettinger Forst erkunden, das Wetter hätte nicht besser sein können - Sonne satt und angenehmes T-Shirt Wetter.

Jutta und Dietmar mit ihren Pferden sind „alte Hasen“ in Bezug auf „auswärts“ reiten, für Mona und ihre Lucy war es allerdings das erste Mal - weg von zu Hause. Auch für mich und Spirit war es erst der zweite Ritt mit „fremden“ Pferden, aber wir hatten den Heimvorteil.

Am Samstag konnten wir dann gemütlich los. Wir stellten schnell fest, dass der Oettinger Forst sehr groß ist und ich meinen Heimvorteil nicht wirklich ausspielen konnte. Aber es war so wunderschön, die Natur erwachte und war in Frühlingslaune. Wir, Reiter und Pferde, genossen diese Atmosphäre sehr. Nach 17 km haben wir uns eine Mittagspause unter strahlendem Himmel gegönnt, bevor wir die letzten Kilometer zurückritten.

Am Sonntag starteten wir bereits früher für unseren deutlich kürzeren Ritt zur Keltenschanze.

Fazit für Mona und mich als angehende Geländerittführer: Unsere Pferde waren brav, wir müssen noch etwas üben, um auf alle Eventualitäten, wie gerissene Zügel, verlorene



Hufschuhe oder auch nur eine vergessene Bürste, besser vorbereitet zu sein. ;-)

Dies konnte ich mit eingepackten Kabelbindern bereits am 2. Tag schon zum Teil erfolgreich umsetzen. Man lernt ja aus seinem Tun.

Ein gelungener Start, der wie Urlaub war.

Gute Verpflegung, tolle Menschen, nette Gespräche und brave Pferde - was will man mehr.



Das erste Aprilwochenende 2025 ist schon reserviert ...

Text und Fotos:
Simone Heller

-Anzeigen-



FRANKERL & TRUMMER

Rechtsanwalt Wolfgang Frankerl
Rechtsanwalt Michael Trummer

Interessenschwerpunkte:

Pferderecht · Ehe- und Familienrecht · Verkehrsrecht · Mietrecht · Erbrecht
Wirtschaftsrecht · Straf-/Ordnungswidrigkeiten · Arbeitsrecht · Baurecht

Hauptstraße 51 · 92237 Sulzbach-Rosenberg
☎ 0 96 61 / 81 59 30 · Fax 0 96 61 / 8 15 93 13
mail@frankerl.de · www.frankerl.de

MEIN 1. ORIENTIERUNGSRITT

Karfreitag 2024

Was habe ich mich gefreut, als ich erfahren habe, dass ich auf der Liste der Teilnehmer für den diesjährigen Osterritt nachgerückt bin und mitmachen darf. Ich hatte schon viel von Orientierungsritten gehört und es mir sehr spannend vorgestellt – aber meine Erwartungen wurden noch weit übertroffen!

Von der Planung, Organisation über die Vielfältigkeit der Teilabschnitte, die Stationen mit den Aufgaben und die Kameradschaftlichkeit der Ausrichter, Helfer und Reiter, bis hin zu der super Verpflegung und den tollen Preisen, war es ein unvergessliches Erlebnis für mich.

Obwohl – oder vielleicht auch gerade, weil – mich Petrus bei meiner Premiere taufen (ersaufen) wollte, war die Stimmung blendend. Tja, wer Sonne im Herzen hat, dem kann das (Sau-)Wetter mal komplett wurscht sein.



Früh um 8:30 Uhr ging's los. Wir Helfer hatten alle was zu tun. Die Anmeldung bezog Posten im eigens dafür abgestellten Pferdehänger; so war die trockene Begrüßung und Registrierung gewährleistet; wobei... sooooo trocken war der Empfang der Ankömmlinge zum Glück gar nicht: es gab lecker Likörchen oder Kaffee – wo wir auch schon bei meiner Aufgabe angekommen wären - das Einrichten der Kaffeebar, was mir total Spaß gemacht hat.

Drei Maschinen blubberten vor sich hin, während ich die Tische mit Decken aufhübschte, Geschirr, Milch und Zucker bereitstellte und Kuchen drapierte. Vorne am Parkplatz wurde Sorge getragen, dass die Hänger korrekt abgestellt und die Paddocks für die Pferde richtig abgesteckt wurden. Andere fleißige Bienchen summten schon auf dem Parcours und bauten die Hindernisse auf, die es am Ende des Rittes noch zu bewältigen galt. Musste mal eine Rolle Klebeband von vorne nach hinten oder ein Kaffee an die Anmeldung nach vorne gebracht werden, stand der Hofherr stets mit seinem Moped zu Kurierfahrten bereit. Alles ging reibungslos Hand in Hand, eine perfekt funktionierende Maschinerie.

Um 9 Uhr starteten die ersten Teilnehmer, ausgestattet mit einer gedruckten Karte und der Aufgabenliste. Nun folgten die weiteren Reiter im Viertelstundentakt in maximal 4er Gruppen. Ganz toll: es gab sogar eine Kutsche mit Mini Shettys und auch eine Läufergruppe, die ihre Ponys die ganze Strecke führten.



Wir bildeten die letzte Gruppe um kurz nach 11 Uhr. Bis dahin waren unsere Pferde leider klatschnass und auch wir selbst nicht mehr so ganz trocken. Aber im Wilden Westen konnte man auch nicht auf schönes Wetter warten. Also los!

Wir folgten dem eingezeichneten Verlauf der Strecke bis zur 1. Station, an der wir die Bretter an drei riesigen Doppel-Toren einer Feldscheune zählen durften. Zusätzlich wurde erfragt, um welchen Busch es sich handelt, an dem das Schild der Station befestigt war.

Nach dem Ermitteln ging es munter weiter zur 2. Station, an der wir auch eine super Brotzeit zum Mittagessen bekamen. Dies war meine Lieblingsstation: „Der Kaufladen“. An einer alten Mühle außerhalb von Kleinlangheim war ein hoher Gabentisch aus Paletten aufgebaut, auf dem sich zahlreiche Lebensmittel befanden. Jeder Reiter durfte nacheinander ein vorbereitetes Kärtchen ziehen, auf dem fünf der Lebensmittel genannt wurden – speziell noch mit Mengenangabe. Genau 30 Sekunden hatte man Zeit, diese auswendig zu lernen. Die Kärtchen wurden zurückgegeben und man wurde im Gegenzug mit einem Einkaufskorb ausgestattet. Mit diesem galt es nun, möglichst nahe an den Gabentisch heran zu reiten und die fünf Sachen einzusammeln – wohlgemerkt auch in der richtigen Anzahl.

Mensch, war mein Kalypso brav. Ich war total stolz, dass er ohne Furcht einfach alles ganz gelassen mitgemacht hat!



Frisch gestärkt ging's dann mit Koordinaten bewaffnet, die wir an der Station bekommen hatten, ab in den Wald oberhalb der Mühle mit herrlichem Ausblick auf Castell. Zum Glück hatte Petrus inzwischen ein Einsehen mit uns und stellte den Wasserhahn ab.

Im Wald fanden wir dann auch schnell die 3. Station, in deren Nähe sich ein Nest mit Ostereiern befand, das man finden und jeder davon ein Ei bruchsticher mit zurück bringen musste. Außerdem wurde abgefragt, welche große Straße in 50 m Entfernung zu sehen wäre, wenn man aus dem Wald herauskäme – natürlich die Autobahn A3!



Weiter führte uns unser Weg vorbei am örtlichen „Dorfladen“, einem offenen Häuschen, in dem man allerlei Hof-Erzeugnisse käuflich erwerben konnte. Man musste die einzelnen Waren benennen und außerdem recht nahe an die lebensgroße Kuh heranreiten, dies mit einem Foto festhalten und es an die Organisatorin schicken. Für unsere vier braven Ponys war das gar kein Problem. *STOLZ*

Zu Beginn musste man bei der Anmeldung sein Gesamtgewicht schätzen, also sich selbst, Pferd, Sattel, Klamotten, Satteltaschen und was sonst noch alles dabei war. Dies wurde schriftlich festgehalten. Station 5 war eine Waage auf einem Aussiedlerhof, auf die man reiten durfte. An der Hauswand war eine Digitalanzeige angebracht, auf der man das tatsächliche Gewicht ablesen konnte. Auch hier hieß es: Beweisfoto an die Leitung, die auswertete, wie nahe man mit seiner Schätzung gelegen war.

Abschließend führte der Weg noch zu einem Obstbaum, dessen Sorte man erraten durfte und des Weiteren, was es mit den gelben Stecken im Acker auf sich hatte.



Danach ging es zurück zum Ausgangspunkt und so kamen wir nach fast 5 Stunden im Sattel und 17,3 km wieder wohlbehalten und super happy am Hof der Links an.

Hier wartete noch die nicht ganz einfache Aufgabe auf uns, vom Sattel aus ein Weidegatter zu öffnen, hindurchzureiten und es anschließend wieder zu zumachen, OHNE es dabei loszulassen und OHNE dass die (imaginären) 100 Schafe, die sich drin befanden, dabei entwischen konnten. Zugegeben – das war ein bisschen tricky, wenn man es noch nie vorher gemacht hat.



Zum krönenden Abschluss durften wir dann noch auf den Parcours und hier Geschicklichkeitsaufgaben bewältigen, wie Raschelsack hinter sich her ziehen, über eine dicke weiche Bodenmatte laufen, auf einer Stange balancieren, über eine andere Stange traversieren, in eine Parkbucht vorwärts ein- und rückwärts ausparken, an einem Wildschweinfell vorbei reiten, vom Sattel aus fünf verschiedene Wurfkörper in einen Eimer werfen (voll fies *ZWINKER* – man dachte, man hat den Dreh raus und dann flog das nächste Teil wieder ganz anders, weil es ein anderes Gewicht/eine andere Form hatte). Dass ich kein einziges versenkt habe, habe ich komplett meiner Unfähigkeit zu verdanken. Kaly stand wie eine 1. Aber wenn man nicht werfen kann, wird das auch mit den Treffern nix. *SCHMUNZEL* Mein Favorit war die Herausforderung, aus einem Korb auf einer Tonne 1 Ei herauszufischen, dieses in der Hand zu halten und einhändig Slalom durch aufgestellte Pylonen zu reiten, um das Ei am Ende in einen weiteren Korb sicher wieder abzulegen. Mein gefrässiges Pferd hat da gleich mal in den fixierten Korb gebissen und dabei die ganze Tonne umgeworfen. Unglaublich!

Dann war aber alles geschafft, die Ponys wurden abgesattelt und durften ihr wohlverdientes Gras auf den Paddocks genießen.

Derweil gab es für die Reiter beste vegetarische Lasagne von Monis Mama, kühle Getränke und als Nachspeise noch ein reichhaltiges Kuchenbuffet, Kaffee und Obst. Dank dem kleinen Ofen war die Stube gemütlich warm und man konnte sich dort super stärken und über den Ritt austauschen.



Zur anschließenden Siegerehrung ließ Petrus dann sogar die Sonne aufstrahlen. Zuerst durften sich die Helferleins als Dankeschön vom großen Händler mit den vielen Preisen ein Geschenk aussuchen. Dann wurden nacheinander die Sieger geehrt und durften sich jeweils etwas nehmen. Es war wirklich für jeden etwas dabei: wunderschöne Grünpflanzen und alles rund ums Pferd wie Futter, Pflege- und Reitutensilien. Besonders schön: es nahmen auch 4 Kinder teil, die alle einen Pokal bekamen.

Es war ein rundum gelungener Tag mit Gleichgesinnten. Bewegte Pferde, glückliche Menschen – einfach traumhaft schön! Ich freue mich schon wieder auf den nächsten O-Ritt!!!

Text/ Fotos: Monja Fleckenstein
(mit Kalypso von Claudia Fischer)



KREISVERBAND BAMBERG

Ab ins Gelände...

Sicheres Reiten, Navigation und Hilfen bei Ausritten

Als Vorbereitung auf die im Frühjahr wieder so richtig beginnende Saison im Gelände nutzten viele Freizeitreiter die Informationen und Tipps, die Peter Vatter-Wisokoljan von der Integrierten Leitstelle (ILS) Bamberg-Forchheim und selbst „spätberufener“ Reiter, ihnen beim Reiterstammtisch des VFD-Kreisverbandes Bamberg mit auf den Weg gab.

Fit machen fürs Gelände

‘Fit sein fürs Gelände’ bedeutet für den Rettungsprofi zunächst, sich darüber im Klaren zu sein, dass sich Reiter nach dem Verlassen eines Stalls fast immer auf öffentlichen Wegen und damit im Geltungsbereich der Straßenverkehrsordnung (StVO) und bestimmter Gesetze, wie z.B. dem „Waldgesetz für Bayern“ oder dem „Bayerischen Naturschutzgesetz“ befinden. §28 StVO lässt Pferde nur zu, „wenn sie von geeigneten Personen begleitet sind, die ausreichend auf sie einwirken können“. Wer sein Pferd begleitet, also reitet oder führt, muss über reiterliches Können und die erforderliche körperliche Konstitution verfügen und sich nach §1 StVO mit „ständiger Vorsicht und gegenseitiger Rücksicht“ so im Verkehr verhalten, „dass kein anderer geschädigt, gefährdet oder mehr, als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt wird.“



Nach den Erfahrungen des Referenten wird Höflichkeit zurückgegeben. Deshalb weicht ein höflicher Reiter anderen Verkehrsteilnehmern nach Möglichkeit aus oder passiert z.B. Fußgänger nur im Schritt.

‘Fit sein fürs Gelände’ heißt aber auch, dass ein Grundmaß an Ausbildung bei Pferd und Reiter (Das Pferd muss z.B. jederzeit angehalten werden können.) und eine passende Ausrüstung, wie Reithelm oder eine reflektierende Schutzausrüstung für Pferd und Reiter im Winter, vorhanden sein müssen. Sicherer wird es, wenn weitere Gebote, wie täglich ausreichende Bewegung für das Pferd, behutsames Gewöhnen an Straßenverkehr und Gelände, Ausritte mit Freunden oder ständige Kontrolle von Zaumzeug und Sattel auf deren Verkehrssicherheit, beherzigt werden.

Navigation im Gelände

Auch in unserer digitalen Welt hat es nach Auffassung des Referenten noch seine Berechtigung, mit Papierkarten seinen Weg und Standort bestimmen zu können. Karten verbrauchen keine Energie, überleben jeden Unfall und sind von einer Gruppe besser einsehbar. Allerdings muss beim Umgang mit einer Papierkarte beachtet werden, dass Norden immer oben ist und die Karte mit einem Kompass entsprechend eingenordet werden muss. Digitale Karten ermöglichen eine Vorplanung am PC und brauchen oft kaum Vorkenntnisse. Allerdings gibt es, bis auf „Wanderreitkarte.de“ (aufwändige Bedienung), kein Routing speziell für Reiter. Smartphone-Apps sind viele für Reiter besser nutzbar. Die App „Komoot“, eigentlich eine Wander- und Radfahr-App, zeichnet die Strecken auch sehr gut für Reiter auf, kann Routen planen und ist dann wie ein Navi einsetzbar. „Equilab“ wurde zur Kontrolle des Trainings entwickelt, hat aber auch eine Tracking-Funktion und teilt als Safety-Tracking den eigenen Standort mit anderen App-Nutzer. „Runtastic“ als Sport-App kann ebenfalls den eigenen Standort teilen. Für die Streckenaufzeichnung gibt es daneben noch viele weitere Apps oder Messengerdienste wie „WhatsApp“ oder auch „Google Maps“.

Notfall im Gelände - wann die 112 wählen?

Bei einem Notfall im Gelände ist es wichtig, den Notruf richtig abzusetzen und den Standort zu bestimmen. Die Notrufe werden automatisch an die örtlich zuständige Leitstelle weitergeleitet und sind immer kostenlos. Die 112 sollte gewählt werden, wenn die Situation nicht einzuschätzen ist und Zweifel am Gesundheitszustand der betroffenen Person oder gar Lebensgefahr besteht. Beispiele mit ´pferdigem` Kontext sind: Reitunfall mit unklaren Verletzungen der gestürzten Person, freilaufendes Pferd in der Nähe von Verkehrswegen, ein mit Zaumzeug und Sattel, aber ohne Reiter gefundenes Pferd, ein feststeckendes oder verletztes Pferd, das befreit werden muss oder aus eigener Kraft nicht mehr zum Stall zurückkehren kann.



Die 5 „W“-Fragen

Damit die Mitarbeiter der Integrierten Leitstelle schnell geeignete Einsatzkräfte alarmieren können, müssen Sie als Anrufer wichtige Informationen durchgeben. Wenn andere Personen Hilfe brauchen, leisten Sie Erste Hilfe, soweit Sie sich nicht selbst in Gefahr bringen! Helfen Sie den Einsatzkräften beim Auffinden des Ereignisortes! Beides kann Leben retten.

Wenn Sie sich an den 5 „Ws“ orientieren, verhalten Sie sich bei der Information der Leitstelle hilfreich:

1. **Wo** ist das Ereignis? Geben Sie den Ort des Ereignisses so gut wie möglich an (z.B. Gemeindegemeinde, Straßennamen, Besonderheiten)!
2. **Wer** ruft an? Nennen Sie Ihren Namen, Ihren Standort und Ihre Telefonnummer für Rückfragen!
3. **Was** ist geschehen? Beschreiben Sie knapp das Ereignis und das, was Sie konkret sehen (Was ist geschehen und was ist zu sehen?)!
4. **Wie** viele Betroffenen? Schätzen Sie die Zahl der betroffenen Personen, ihre Lage und die Verletzungen, bei Kindern auch das (vermutete) Alter!
5. **Warten** auf Rückfragen! Legen Sie nicht gleich auf, die Mitarbeiter der Integrierten Leitstelle benötigt von Ihnen vielleicht noch weitere Informationen!

Wo bin ich? - Standortbestimmung

Bei einem Notfall ist die Standortbestimmung eine der wichtigsten Informationen für die Rettungskräfte. Darüber hinaus gibt es aber genügend Situationen, bei denen eine Standortbestimmung helfen kann, und wenn es nur die Mitteilung einer neuen Reitstrecke ist.

Beim Notruf 112 erfolgt in der Regel eine automatische Standortbestimmung. Alle Netzbetreiber in Europa sind verpflichtet.

Bei Festanschlüssen wird dabei die (Post)Anschrift, bei Mobiltelefonen mit dem System „AML“ (Advanced Mobile Location) der Standort übertragen. Ist am Standort kein Netz verfügbar, werden nur der Notruf, aber keine Positionsdaten übermittelt. Standortdaten können alternativ mit dem „What3Words“ Koordinatensystem, dem Messengerdienst „WhatsApp“ oder den „Rettungstreffpunkten Forst“ ermittelt werden. Außerdem sind viele Wegmarken wie markierte Wanderwege, Natur- und Kulturdenkmäler oder Funkmasten bei der Leitstelle erfasst und können somit als Standortangaben dienen.

Erste Hilfe an Reiter und Pferd

Regelmäßig aufgefrischte Erste-Hilfe-Kurse sollten für jeden, der mit einem Pferd unterwegs ist, selbstverständlich sein. Gestürzte Reiter, wenn sie nicht mehr aufstehen können, unbedingt liegen lassen, stabilisieren und ggf. mit Decken warm halten. Bei unklaren Verletzungen bitte immer den Notruf 112 wählen. Dabei gilt insgesamt der Grundsatz: Lieber einmal zu viel als einmal zu wenig den Notruf absetzen, das kann Leib und Leben retten.

Erste Hilfe am Pferd ist schwieriger, weil die Tiere nicht immer zeigen, was nicht stimmt. Eine Grunduntersuchung im Verdachtsfall sollte den Körper, auch Hufe, auf sichtbare Verletzungen/Wunden durchsehen. Dazu sollten PAT-Werte (Puls, Atmung und Temperatur) überprüft werden. Wichtig ist auch festzustellen, ob beim Verhalten, bei der Futter- und Wasseraufnahme, bei den Bewegungsabläufen und der Verdauung etwas Ungewöhnliches auffällt.

In allen Fällen gilt aber: Bei Unsicherheit den Tierarzt anrufen.

Tipps für die Stallapotheke

Für Ausritte – besonders im Tross – empfiehlt sich, wichtige Erste-Hilfe-Materialien aus der Stallapotheke mitzuführen.

Die Stallapotheke sollte Verbandsmaterial (Bandagen, Mullkompressen / Bandagierwatte, Gewebepflaster), (Sprüh-)pflaster), Medikamente (Desinfektionsspray und -tücher, Wund- und Heilsalben, Kolikmittel, Traumeel, Arnica und Zubehör (Schere, Pinzette, Zeckenzange, Einweghandschuhe und -spritzen, Fieberthermometer) enthalten.

Mit guter Vorbereitung ab ins Gelände

Während und nach seinen Ausführungen musste Rettungsprofis Vatter-Wiskoljan viele Nachfragen beantworten. Er konnte dazu die Rettungsabläufe und die auftretenden Schwierigkeiten wie unwegsames Gelände, schwierige Örtlichkeiten oder Angst/Panik bei den Verunfallten anhand konkreter Beispiele aus seinen Rettungseinsätzen gut beschreiben. Für uns Freizeit- und Wanderreiter war es sehr gut, wieder einmal ausführlich und kompetent einige Sicherheitsaspekte unseres Zusammenseins mit unserem Partner Pferd zu überdenken. Dabei wurde auch deutlich, dass wir mit unserem aufgefrischten Wissen und einer guten Vorbereitung wieder erwartungsfroh mit unserem Pferd sagen können: Jetzt ab ins Gelände ...

Renate Baierl
VFD-KV Bamberg

NATurnaHE HALTUNG

Gleichbleibende Bedürfnisse der Pferde trotz 5000 Jahren Domestizierung

Mit dem Thema „Natürliche bzw. naturnahe Pferdehaltung“ lud der VFD-Kreisverband Bamberg zum ersten Reiterstammtisch im neuen Jahr ein. Er bot damit ein Forum darüber an, wie wir unseren Pferden fernab der Wildnis in einer modernen Gesellschaft ein erfülltes Leben in Umgang und Haltung anbieten können. Diskussionsgrundlage dazu war ein Impulsvortrag der Kreisvorsitzenden Renate Baiertl.

Artgerecht, pferdegerecht oder tierschutzrelevant?

Die Referentin beschrieb eingangs, dass sie bei der ersten Beschäftigung mit dem Thema immer wieder auf diese Begriffe gestoßen sei, die zudem noch unterschiedlich und teils widersprüchlich verwendet werden. Eine Klärung habe sie in Marlitt Wendts Buch „Die Rechte der Pferde“ (Kosmos Verlag) gefunden (siehe Kasten). Nach Wendt kann es für Pferde in menschlicher Obhut keine natürliche, sondern nur eine artgerechte, an die Natur erinnernde Haltung geben. Wenn dazu noch ein pferdegerechter Umgang kommt, also ein Umgang, der die Rechte der Pferde respektiert, kann von naturnaher Haltung gesprochen werden. Als pferdegerecht bezeichnet Wendt einen Umgang und ein Umfeld, „das ihre mentale Entwicklung und ihre kognitive und emotionale Persönlichkeitsentfaltung fördert und die physische Gesundheit der Pferde gewährleistet“.

Artgerecht und Pferdegerecht

„Oft ist die erste Assoziation, den Begriff „artgerecht“ eins zu eins mit dem Begriff „natürlich“ gleichzusetzen. Das wäre allerdings eine zu starke Vereinfachung, denn bei der Begriffsfindung ging es darum, unter „artgerecht“ etwas zu umschreiben, was zwar an die Natur erinnert und dem Tier das Ausleben seiner angeborenen, tierartspezifischen Verhaltensweisen ermöglicht, aber sich auf die menschliche Obhut bezieht.

So gesehen kann „artgerecht“ nicht „natürlich“ entsprechen, denn die Natur hat Tierhaltung nicht vorgesehen. Wir sehen hier schnell, dass der Begriff der Natürlichkeit ein künstliches Ideal voraussetzt, welches wir in unserer modernen Welt nicht mehr angemessen für das Pferd verwirklichen könnten, selbst wenn wir es wollten. Es gibt in Mitteleuropa vermutlich kaum die Möglichkeit, riesige Hunderte Hektar große, möglichst naturnahe Areale zu umzäunen, um unserem Pferd seine eigene kleine Wildnis zu schaffen.

Wie können wir nun dennoch ein erfülltes Pferdeleben fernab der Wildnis in unserer modernen Gesellschaft verwirklichen? Unser angestrebtes Ziel eines glücklichen und erfüllten Pferdelebens können wir nur dann erreichen, wenn wir ihnen ihre Rechte nicht vorenthalten.

Das bedeutet:

Pferdegerecht ist ein Umgang und ein Umfeld, das ihre mentale Entwicklung und ihre kognitive und emotionale Persönlichkeitsentfaltung fördert und die physische Gesundheit der Pferde gewährleistet.“

Marlitt Wendt, „Die Rechte der Pferde“, Kosmos Verlag

-Anzeigen-



Reiten zwischen Nördlinger Ries und Allgäuer Alpen

In naturbelassenen Landschaften reiten Sie durch wunderschöne Wälder, Schluchten, entlang an Flüssen und Seen, immer mit Blick auf die Allgäuer Alpen.

Kommen Sie als Gast und gehen Sie als Freund

Fordern Sie unsere neue Gebietskarte an:
Telefon 0 83 70 / 97 64 02
info@wanderreitenschwaben.de
www.wanderreitenschwaben.de

Leitlinien zur Beurteilung von Pferdehaltungen unter Tierschutzgesichtspunkten

Die grundsätzlichen Vorgaben zu Tierschutzrelevanz und –gerechtigkeit finden sich im Tierschutzgesetz (TierSchG). Im „Zweiten Abschnitt“ wird in §2 „Tierhaltung“ und in §3 die Nutzung von Tieren und im „Siebenten Abschnitt“ in §11 „Zucht, Halten von Tieren, Handel mit Tieren“ gesetzlich geregelt. Zur Tierhaltung ist in §2 verbindlich festgelegt:

„Wer ein Tier hält, betreut oder zu betreuen hat,

1. muss das Tier seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend angemessen ernähren, pflegen und verhaltensgerechte unterbringen,
2. darf die Möglichkeit des Tieres zu artgerechter Bewegung nicht so einschränken, dass ihm Schmerzen oder vermeidbare Leiden oder Schäden zugefügt werden,
3. muss über die für eine angemessene Ernährung, Pflege und verhaltensgerechte Unterbringung des Tieres erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen.“

Rechtsverordnungen des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft mit Zustimmung des Bundesrates bestimmen die Anforderungen an die Haltung näher. Das Bundesministerium hat auch „Leitlinien zur Beurteilung von Pferdehaltungen unter Tierschutzgesichtspunkten“ (Juni 2009) herausgegeben, die kostenfrei zugänglich sind und deren Inhalte auch grundsätzlich verwendet und weitergegeben werden dürfen. Zwar sind diese Leitlinien keine verbindlichen Rechtsnormen und Verwaltungsvorschriften und schränken auch nicht die Zulässigkeit dessen ein, was nach nationalem oder Gemeinschaftsrecht erlaubt ist. Sie sind aber eine gute und sehr detaillierte Orientierungs- und Auslegungshilfe bei der Anwendung der einschlägigen Rechtsvorschriften. Dazu beschreiben sie ein breites Themenspektrum von Sozial-, Bewegungs- und Ruheverhalten über Futter- und Wasseraufnahme, Pflege- und Managementaufgaben, Weide und Auslauf, Stallanforderungen, Haltungsformen und –verfahren bis zum Stallgebäude und zu Fütterungs- und Tränkeeinrichtungen. Die VFD wird übrigens in den Leitlinien unter Punkt 2.2. ausdrücklich als eine Einrichtung benannt, die geeignete Kurse und Schulungsmaßnahmen anbietet. In der Broschüre „VFD Bayern von A – Z“ finden sich zudem gute Hinweise und Zusammenfassungen der im Tierschutzgesetz und den Leitlinien beschriebenen Grundsätze.



Artgerecht und naturnah auf die Bedürfnisse des Pferdes eingehen

Im zweiten Teil ihres Impulses beschrieb die Vorsitzende angelehnt an die Leitlinien, wie eine artgerechte und naturnahe Haltung in Bezug auf wichtige Bedürfnisse von Pferden aussehen könnte. Dabei machte sie zunächst deutlich, dass jeder Zoo seine Haltungs- und Fütterungsformen an der biologischen Beobachtung des Verhaltens der entsprechenden Tiere in freier Wildbahn (Ethologie) orientieren würde. Bei der Haltung von Pferden setze sich dieser Grundsatz aber leider erst allmählich durch. Für das Wohlergehen unserer Pferde sei dies aber unerlässlich.



Nahrungsaufnahme, Futter und Wasser

Das Pferd ist ein Pflanzenfresser im Jahreskreislauf. Gutes Gras, das über die Sommermonate zur Verfügung stehen sollte, und Heu sind die Grundlage seiner Ernährung. Gras und Heu sollten von artenreichen Wiesen stammen. Der Futterwechsel darf nicht abrupt sein. Lecksteine müssen angeboten werden. Bei Bedarf kann Zusatzfutter gegeben werden. Überfütterung ist genauso zu vermeiden wie Mangelernährung. Die Aufnahme zumindest von Rauhfutter sollte immer gleichzeitig für alle Pferde möglich sein.

Der natürlichen Fresshaltung des Pferdes entspricht die bodennahe Fütterung. Geeignet sind sauberer Betonboden, Heuraufen, Heu-Füttern auf den Graskoppeln oder Fressgitterstäbe. Ausreichend Fressmöglichkeiten und genügend Zeit und Ruhe zum Fressen sind wichtig. Futternetze sollten nicht zu kleinschichtig sein und sich auch beim Fressen nicht ständig bewegen. Bei Fütterung auf Sandboden besteht die Gefahr von Sandkoliken. Das angebotene Wasser muss Trinkqualität haben und sollte in größeren sauberen Tränken oder großen lebensmittel-geeigneten Behältern jederzeit in ausreichender Menge bereitgestellt werden.

Bewegungsverhalten

Wie wichtig das Bedürfnis nach Bewegung für Pferde ist, beschreiben die Leitlinien klar: „Unter natürlichen Bedingungen bewegen sich Pferde im Sozialverband bis zu 16 Stunden täglich. Dabei handelt es sich normalerweise um langsame Bewegung (Schritt) verbunden mit Futteraufnahme. Pferde haben somit einen Bedarf an täglich mehrstündiger Bewegung. Mangelnde Bewegung kann die Ursache von Verhaltensstörungen sein und bedingt Schäden, insbesondere am Bewegungsapparat. Darüber hinaus beeinträchtigt Bewegungsmangel auch die Selbstreinigungsmechanismen der Atemwege sowie den gesamten Stoffwechsel.“



In allen Pferdehaltungen ist daher täglich für ausreichende, den physiologischen Anforderungen entsprechende Bewegung der Pferde zu sorgen. Kontrollierte Bewegung (Arbeit, Training) beinhaltet nicht die gleichen Bewegungsabläufe wie die freie Bewegung, bei der die Fortbewegung im entspannten Schritt überwiegt, aber auch überschüssige Energie und Verspannungen abgebaut werden können. „Bewegungsmöglichkeiten bieten große Ausläufe, Weide, Reitplatz, Halle, Rundläufe und Reiten und Spazierengehen mit dem Menschen. Wichtig ist, dass Pferde die Möglichkeit haben, frei zu traben, zu galoppieren, zu buckeln und sich zu wälzen.“



Erholungsverhalten

Eine gute Orientierung geben auch hier die Leitlinien: „Arttypisch für das Fluchttier Pferd sind mehrere Ruhephasen über den 24-Stunden-Tag verteilt. Arttypisch ist das Ruhen im Stehen, in der Bauch- und Seitenlage. Um in die durch schnelle Augenbewegungen gekennzeichnete Schlafphase zu gelangen, müssen sich Pferde ablegen. Der Schlafbedarf reduziert sich vom Fohlen bis zum ausgewachsenen Pferd. Letztere ruhen etwa 7 Stunden am Tag, wovon sie ca. 80 % dösend im Stehen ruhen (...).“

Der Ruheplatz muss dem Sicherheits- und Komfortbedürfnis genügen, ansonsten legen sich Pferde nicht in die Bauch- und Seitenlage. Zum Liegen bevorzugen Pferde trockenen und verformbaren Untergrund. Auf morastigem Boden legen sie sich nicht bzw. nur ungern ab.

Den Pferden muss arttypisches Ruhen möglich sein. Es ist deshalb sicherzustellen, dass eine ausreichend groß bemessene, trockene und verformbare Liegefläche zur Verfügung steht, damit alle Pferde gleichzeitig in Seitenlage liegen können. In Gruppenhaltungen ist sicherzustellen, dass auch rangniedere Tiere ausreichend ruhen und liegen können.“ Pferde müssen, um gesund zu bleiben, in eine Tiefschlafphase kommen, weil dann ein Hormon ausgeschüttet wird, das die Zellen regeneriert. Das heißt, sie müssen sich ganz ablegen und wälzen können und das auch im Winter. Die Liegeflächen dazu müssen aus 10 bis 15 cm hohem, weichem, wärmendem, trockenem und verformbarem Material sein. Harte Gummimatten sind Betonböden gleichzusetzen, auf denen die Pferde keine Tiefschlafphase erreichen und die Gelenkbelastungen und Muskelverspannungen Vorschub leisten. Denn auf harten Böden werden die Muskeln eingeklemmt, nicht durchblutet und die Muskelzellen sterben ab. Dies ist für Pferde stressig und krankmachend, weil die Bewegungsmöglichkeit eingeschränkt wird.



Sozialverhalten

Auch hier liefern die Leitlinien eine gute grundlegende Beschreibung:

„Pferde sind in Gruppen lebende Tiere, für die soziale Kontakte zu Artgenossen unerlässlich sind. Fehlen diese Kontakte, können im Umgang mit den Pferden Probleme entstehen und bei den Pferden Verhaltensstörungen auftreten. Das Halten eines einzelnen Pferdes ohne Artgenossen widerspricht dem natürlichen Sozialverhalten der Pferde.“

Die Kontaktmöglichkeiten zwischen den Pferden dürfen durch die Haltungform und ihre konkrete Ausgestaltung nur so wenig wie möglich behindert werden. In jedem Fall ist mindestens Sicht-, Hör- und Geruchskontakt zwischen den Tieren sicherzustellen. Da Pferde ein ausgeprägtes Erkundungs- und Neugierverhalten haben, sollten sie auch am anderweitigen Geschehen im Haltungsumfeld teilhaben können.

Sowohl bei Einzelhaltung als auch bei Gruppenhaltung ist auf das soziale Gefüge und die Verträglichkeit der Pferde untereinander Rücksicht zu nehmen. Dies gilt auch für rasse-, alters- und geschlechtsspezifische Unterschiede.

Abweichungen von den hier beschriebenen Haltungsbedingungen sind nur in Ausnahmefällen fachlich begründbar.“

Die Pferde sollten im Auslauf oder auf der Weide immer in der gleichen, möglichst harmonischen Gruppe sein, damit Freundschaften und Sozialkontakte (z.B. Fellpflege) entstehen können. So können sie ihre Individualität, ihre Kommunikation und ihre Rituale leben. Auch in Einzelhaltung (Boxenhaltung) müssen Pferde deshalb tagsüber oder mehrere Stunden am Tag direkten Kontakt mit anderen Pferden haben.

Auch dieses zuletzt beschriebene soziale Bedürfnis unserer Pferde verdeutlicht das eindrückliche Resümee dieses Reiterstammtisches, das die Leitlinien so zusammenfassen: „Obwohl das Pferd seit über 5000 Jahren domestiziert ist, sind seine artspezifischen Verhaltensweisen und die daraus resultierenden Bedürfnisse, die es im Laufe seiner Stammesgeschichte entwickelt hat, weitgehend unverändert geblieben.“

Wir ermöglichen unseren Pferden also ein erfülltes Leben, wenn es uns gelingt, in Umgang und Haltung die Entfaltung dieser arttypischen Verhaltensweisen so naturnah, art- und pferdegerecht wie möglich zu gewährleisten.

Text und Fotos:
Renate Baierl
VFD-KV Bamberg

-Anzeigen-



Westernsattel.de

Tel. 0 91 79 96 38 06

**Luxury
Endurance**

- ✓ Kurz und leicht
- ✓ Wiederverstellbar
- ✓ Anpassung über den Sattelbaum
- ✓ 100% Maßanfertigung

BITS GO BÜCKEBURG

Im Oktober 2023 fragte mich Diane Krischke, ob ich zu einem Treffen Ende Februar 24 in der Deutschen Hofreitschule Bückeburg Lust hätte. Sie könnte sich ein Symposium zu meinen Gebissen vorstellen und würde weitere Interessierte dazu einladen.

So ging es los. Je näher der Termin, desto nervöser wurde ich. Ich wollte zumindest alle Gebisse einmal fotografiert haben und für den Transport in Luftpolsterfolie verpacken. Einige Stücke hatten wir auch bereits mit laufenden Nummern versehen und katalogisiert.

Irgendwann kam dann in mir die Frage nach Platz und Gewicht im Auto auf. Es stapelten sich immerhin 16 DIN-EURO Kisten in meiner Werkstatt. Also wurden die neueren Bits aus den noch nicht verpackten Kisten schon mal aussortiert. Das ergab dann „nur“ noch 14 Kisten.

Am Dienstag, 27. Februar, ging es dann los: Rückbank umklappen, EURO-Kisten einladen, Ladungssicherung mit den Gurten vom Rücksitz und Karabiner – hält und funktioniert. Bei der Abfahrt stelle ich fest: der sonst recht sportliche Outlander zieht kaum. Wird also eine sprichwörtliche Ochsentour nach Niedersachsen, immerhin gute 640 km. Aber auch das war zu überstehen.

Eine liebe und freundliche Begrüßung durch Diana erwartete mich dann am Schloss Bückeburg inkl. fleißiger Hände von Studierenden, die beim Ausladen geholfen haben.

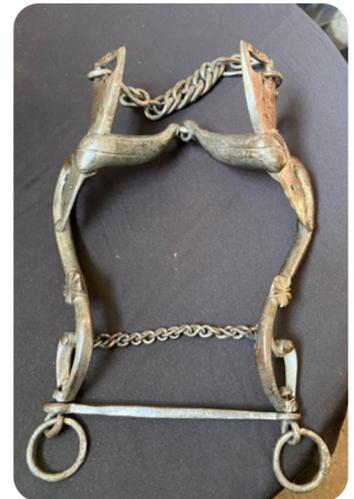
Der Morgen des folgenden Tages stand voll unter dem Vorzeichen des Auspackens. Und obwohl an der ganzen Hallenlängsseite Tische und Bänke standen, schafften wir nur die Hälfte der Exponate aufzureihen. Aber gut, wir haben ja zwei Tage.



Gegen 10.00 Uhr erfolgte dann die offizielle und herzliche Begrüßung durch die Familie Christin, Diana und Wolfgang Krischke. Und die Begrüßung galt nicht nur mir, sondern insgesamt rund 20 Sachverständigen, darunter Archäologen, Hobbyisten, Schmiede und andere Interessierte. Einige Personen sind vielleicht bekannt, so wie Arne Kötz, Christoph Rieser, Desmond O'Brien, Martin Haller und viele mehr. Christoph brachte auch noch einige Artefakte mit, darunter ein wirklich tolles Stück aus der Karolinger Zeit, und Petra Müller präsentierte einen gelungenen Nachbau der Trense aus Wildeshausen.

Der weitere Tag stand dann unter dem Motto: fotografieren, sortieren, begutachten und dokumentieren.

Absolut erwähnenswert ist das geniale Ambiente, in der die Veranstaltung stattfand. In der Reitbahn wurden die Hengste der Hofreitschule weiter gearbeitet. Es war eine Freude, die Leichtigkeit und die Ungezwungenheit der Pferdeausbildung in Bückeburg zu sehen. Und es gab so auch die Möglichkeit, das eine oder andere gut erhaltene Stück meiner Sammlung direkt am Pferd auszuprobieren. Es konnte durchaus festgestellt werden, dass so manches zunächst martialisch aussehende Teil gut von den Pferden angenommen wurde. Die sachkundige Ausbildung der Pferde und Nutzung der Gebisse liegt also doch in Reiterhand.



Der praktisch „geschenkte“ 29. Februar war nun der zweite offizielle Tag. Um Platz für die zweite Charge zu schaffen, wurden modernere und amerikanische Gebisse eingepackt. Und trotz der enormen Vielfalt verschiedenster Stücke flachte das Interesse nicht ab. Auch an diesem Tag wurden alle Teile begutachtet, diskutiert und in teilweise historischen Büchern verglichen.

An beiden Tagen gab es zusätzlich noch Führungen durch die Reitschule, die Ställe, das angeschlossene Museum und die umfangreiche Bibliothek.

Von Bückeburg habe ich mich schweren Herzens verabschiedet. Ich habe in den Anwesenden nicht nur Interessierte am gleichen Hobby, sondern auch neue Freunde gefunden. Alte Freundschaften wurden gepflegt und neue Kontakte geknüpft. Es waren für mich wundervolle Tage in einem traumhaften Ambiente, mit vielen Fachgesprächen und neuen Inputs. Die Sammlung wurde mit Hilfe der Anwesenden gut sortiert und neu katalogisiert.

Ein großer Dank an Familie Krischke für diese herausragende Einladung. Der nächste Termin ist bereits in Vorbereitung und vielleicht werden wir gemeinsam noch weitere Projekte realisieren können.

Heiner Sauter

TATORT PFERDEMARKT / TEIL 1

Augen auf beim Pferdekauf: Maschen, Tricks, Betrügereien...

Einem geschenkten Gaul, schaut man nicht ins Maul! - Dieses Sprichwort dürfte wohl jeder kennen - so steht es schließlich schon in der Bibel (Pl 26, 470). Seine Ursprünge hat das Sprichwort im römischen Recht des 4. - 5. Jahrhunderts n.Chr., als Schutz vor Mangelhaftung bei Schenkungen - und zwar am Beispiel Pferdehandel.



Aber warum ausgerechnet dem Pferd ins Maul schauen? Eine schon damals gängige Betrugsmasche der Rosshändler bestand darin, Pferde als jünger auszugeben, um den Preis hochzutreiben. Die vermeintlich einzige Möglichkeit, das ungefähre Alter des Pferdes zu verifizieren, bestand in einem Blick ins Maul - genauer genommen, auf die Zähne.

Fohlen bekommen, wie wir Menschen, ebenfalls Milchzähne, die spätestens mit sechs Monaten vollständig ausgebildet sind. Bis zum fünften Lebensjahr entwickeln sich die zweiten, bleibenden Zähne. „Neue“ Pferde Zähne weisen ausgeprägte längsovale, schwarze Dentinflächen auf, sogenannte „Kunden“. Diese nutzen sich durch Kauen in den ersten 5 - 7 Lebensjahren ab. Am Abnutzungsgrad der Kunden, Form der Kauflächen, sowie Ecken und Kanten, wurde früher versucht, das Alter eines Pferdes zu deuten.

„Ab dem fünften bis sechsten Lebensjahr ist das aber Kaffeesatz-Leserei“, so Petra Hiller, Pferdendentalpraktikerin. Als Pferde Zahnfee bekannt für sanfte, pferdegerechte Zahnbearbeitung, ist Frau Hiller Experte auf dem Gebiet Pferde zähne. „Zahnaltersbestimmung kann man machen bis 4,5 / 5 Jahre - danach ist es nur grob bestimmbar. Es kommt auf verschiedenste Faktoren an, wie Rasse, Haltung, Futter oder Bearbeitung. Ein Pferd, das z.B. das ganze Jahr auf der Koppel steht, hat ganz andere Zähne wie ein Boxen-Pferd. Wenn die Zähne behandelt oder gefeilt werden, liegt man ganz schnell 5 - 10 Jahre daneben. Eine Altersbestimmung nach der „alten“ Methode ist bei der Pferdehaltung in heutiger Zeit quasi nicht mehr möglich.“ Den „Blick ins Maul“ können wir uns wohl getrost sparen...

Sicherer ist da schon eine tierärztliche Kaufuntersuchung (KU). Auch bei vermeintlichen Schnäppchen-Pferden, auf welche sich das berühmte obige Sprichwort bezieht, rate ich dringend zu einer tierärztlichen Überprüfung des Pferdes, um unangenehme Überraschungen zu vermeiden.

Gerade seit Inkrafttreten der neuen tierärztlichen Gebührenordnung kann das Pferd zum Schlachtpreis schnell ein Fass ohne Boden werden. Dazu möchte ich einen Fall aus meinem eigenen Umfeld schildern: Eine Bekannte erwarb ihr Pferd zu einem geringen „Schutzgeld“, musste aber in den ersten beiden Jahren als Pferdebesitzerin schon über 30.000 € in Tierärzte,

Kliniken und Heilpraktiker investieren und dabei, u.a. wegen einer seltenen Autoimmunkrankheit des Tieres, mehrfach um dessen Leben kämpfen. Einen anderen Fall eines unglücklichen Pferdeverkaufs schilderte E. Meier (Name geä.), Stallbesitzer. Ein ehemaliges Einstellpferd wurde von seiner Besitzerin verkauft. Die neuen Käufer verklagten die Vorbesitzerin, da die Stute angeblich krankheitsbedingt unreitbar sei und dies mutwillig verschwiegen worden wäre. Es kam zu einem Prozess über eine mehrstellige Entschädigungssumme. „Ich musste sogar als Zeuge vor Gericht aussagen“, so E. Meier. „Der Gaul war meiner Meinung nach komplett in Ordnung. Die Vorbesitzerin hätte ihn auch zurückgenommen - aber die neuen Besitzer hatten ihn schon weiterverkauft. Da stimmte doch etwas ganz gewaltig nicht.“

Eine KU schützt also nicht nur den Käufer, sondern auch den Verkäufer. Oder doch nicht? Was genau steckt eigentlich hinter der tierärztlichen Kaufuntersuchung? Welche Informationen über das Pferd kann der Tierarzt bei einer KU treffen?

Auch hier gibt es oft eine falsche Erwartungshaltung, oder es kommt zu Missverständnissen. Dr. med. vet. Susanne Pichon, Pferdetierärztin im Raum Würzburg - Schweinfurt - Kitzingen, klärt in nachfolgendem Gastbeitrag auf:

„Heißes Eisen: Die Kaufuntersuchung des Pferdes

Was sie kann, was sie nicht kann und warum es oft viel Streit gibt

Bei der Kaufuntersuchung (KU, früher Ankaufs- oder auch Verkaufsuntersuchung), wird i. d. R. vom Käufer (seltener vom Verkäufer) an den Tierarzt (TA) der Auftrag erteilt, ein Pferd, das gekauft oder verkauft werden soll, tierärztlich zu untersuchen. Hierbei kommt es, aufgrund unterschiedlicher Erwartungshaltungen, sehr häufig zu Konflikten, da sich der Auftraggeber (AG) von dem TA schlecht beraten fühlt und oftmals viele Fragen offenbleiben.

Untersuchung als Werkvertrag

Der AG selbst bestimmt, ob über die sog. klinische Untersuchung hinaus, also die alle fünf Sinne des TA und dabei nur wenige Untersuchungswerkzeuge verwendet, weitere Untersuchungen stattfinden sollen. Der beauftragte TA muss hierzu in der Lage sein, also ausreichend Fachwissen besitzen, die das Pferd selbst, aber auch Haltung, Training und Fütterung betreffen. Denn bei dem (wenn auch nur mündlich geschlossenen) Untersuchungsvertrag handelt es sich um einen sog. Werkvertrag, der letztlich dem AG einen Erfolg schuldet.“

„Nur Befundermittlung

Anders als erwartet, dient die KU lediglich der Befunderhebung, die auf Subjektivität und Eindrücken des TA setzt, keinesfalls dient sie der Diagnostik oder Therapieempfehlung von Erkrankungen. Ihr Umfang ist dabei nirgends festgeschrieben, noch dazu stellt sie lediglich eine Momentaufnahme dar. Soll eine Diagnose gestellt werden, wird das Pferd dagegen in einer anderen Untersuchung, bestenfalls an einem anderen Tag hierzu untersucht, falls dies gewünscht ist. Der klinischen Untersuchung (ugs. auch kleine KU) schließt

sich bei der großen KU eine Röntgenuntersuchung an. Darüber hinaus könnte auch die Spiegelung der Atemwege mit in die große KU einbezogen werden. Auch hierzu muss der TA entsprechend technisch ausgestattet und fachkompetent sein.“

„Bedingungen für die KU

Damit nicht genug, muss auch die Umgebung des Pferdes für eine entsprechende Untersuchung geeignet sein. Ist sie dies nicht, wird der TA die Untersuchung des Pferdes ablehnen, bzw. entsprechend kürzer halten müssen. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass die KU in einem ruhigen Umfeld, einerseits mit genug Licht, andererseits mit der Möglichkeit zum Abdunkeln (das ist für die Untersuchung der Augen sehr wichtig) stattfinden kann. Es muss eine geeignete, befestigte Vorführbahn mit hartem, geradem Boden bestehen, gleichwohl soll auf weichem Boden longiert, wenn nicht gar vorgeritten werden können. Der TA ist auf Hilfspersonal angewiesen. Dieses muss physisch und psychisch hierzu in der Lage und bestenfalls volljährig sein. Im Alltag sind diese Mindestanforderungen oft nicht zu erfüllen, was der Qualität der KU oft sehr schadet und sie deshalb nicht immer in vollem Umfang durchführbar ist. Publikum ist generell abzulehnen, da eine KU, wie oft angenommen, keine „Eventveranstaltung“ darstellt und so auch keine störenden, die Untersuchung beeinflussenden Kommentare und Zwischenrufe einfließen können.

Verschiedene Interessen bedingen Konflikte

Der Auftraggeber hat ein berechtigtes Interesse, so viele Informationen wie möglich über das Pferd, das untersucht wird, zu erlangen. Sind große Hoffnungen und somit viele Emotionen im Spiel, kippt die Stimmung leicht, wenn der TA unbequeme Befunde aussprechen muss, die möglicherweise den Kauf vereiteln und die KU somit abgebrochen wird. Automatisch tauchen dann Fragen wie „Was heißt das denn jetzt?“,

„Kann ich das Pferd damit noch reiten?“ oder „Kann das Pferd noch das angestrebte Leistungsniveau erreichen?“. Hierbei sei abermals betont, dass die KU lediglich dem Erheben von Befunden dient und keine Untersuchung ist, die zur Diagnose einer Krankheit führt. Generell wird eine seriöse TA niemals Aussagen über das Leistungspotential eines Pferdes machen. Das ist generell nicht seine Aufgabe.

Der Verkäufer wünscht sich dagegen, dass sein Pferd in möglichst gutem Lichte steht und als „gesund“ bezeichnet wird. Er hat deshalb oft ein Interesse, dass der Untersuchungsumfang so klein als möglich gehalten wird, denn wer viel sucht, der findet viel. Trotzdem bestimmt immer der AG den Umfang der KU, dem der TA Folge zu leisten hat.

Kennt der TA das Pferd und/oder den Verkäufer, sei der AG gut beraten, wenn er einen anderen TA beauftragt. Zu leicht kommt es vor, dass der Haus-TA befangen und deshalb keine objektive Befunderhebung möglich ist.

Zusammenfassung der Kaufuntersuchung auf S. 20

Fazit

Zusammenfassend bleibt also festzuhalten, dass die KU eine Momentaufnahme von Befunden ist, die nicht dazu dient, Diagnosen zu stellen oder Therapieempfehlungen herauszugeben. Die Bedingungen hierfür müssen geeignet und der/die TA entsprechend ausgestattet und fachkompetent sein. Für alle Beteiligten liegt ein großes Konfliktpotential in der Durchführung der KU, das nicht selten vor Gericht endet.“

Eine weitere Frage zur KU wird oft gestellt: Muss der zukünftige Besitzer zwingend bei der KU anwesend sein? Nein - das wäre oft auch schwierig, denn die Globalisierung hat auch vor dem Pferdemarkt keinen Halt gemacht.

Teil 2 folgt im nächsten Heft Autorin: Nina Blendel

-Anzeige-

IMPRESSUM

Herausgeber

Bayern Aktuell - Eine Publikation der Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer, Landesverband Bayern e.V.
Landshamer Str. 11, 81929 München
Tel. 089 130 11 483, Fax. 089 130 11 484
Mail: info@vfd-bayern.de
HP: www.vfd-bayern.de

Geschäftsstelle:

Mitarbeiter: Cirsten Novellino
Montag 9:00 - 16:00 Uhr
Dienstag 9:00 - 16:00 Uhr
Mittwoch 9:00 - 16:00 Uhr
Donnerstag 9:00 - 15:00 Uhr

Bittet haltet euch an die Geschäftszeiten oder schreibt uns einfach eine E-Mail.

Gesamtherstellung:

Kastner Medien
Kastner AG
Schloßhof 2 - 6
85283 Wolnzach
Tel. 08442 92 53 0

Anzeigen:

Veronika Goder
vgoder@kastner.de
Tel. 08442 92 53 645
Fax. 08442 2289

Redaktion und Design/Satz

Sabine Hausmann
Mail: printmedien@vfd-bayern.de
Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen.

Kostenlose Kleinanzeigen nur für Mitglieder, max. 3 Zeilen/ 100 Zeichen mit Leerzeichen und ein Foto: per Mail an printmedien@vfd-bayern.de oder über das Formular auf unserer Homepage.

Was umfasst die Kaufuntersuchung (KU) von Pferden?

Der Umfang der KU ist nirgends festgeschrieben. Dennoch wird der beauftragte Tierarzt (TA) bei der Untersuchung systematisch und strukturiert vorgehen.

In der Regel werden von ihm abgefragt:

- Kenndaten des Pferdes (Alter, Geschlecht, Farbe, Rasse usw.)
- Entwurmungs- und Impfstatus
- Haltung, Fütterung und Training
- Vorerkrankungen

Untersucht werden sollte bei der „kleinen“ KU:

- Haut und Haarkleid
- Augen
- Vordere Maulhöhle
- Atemapparat und Herz
- Rücken
- Bewegungsapparat (Vorführen, Vortraben, auf hartem und weichem Boden, auf der Geraden und in Wendungen, Beugeproben)

Darüber hinaus kommen bei der „großen“ KU bis zu 18 Röntgenbilder und ggf. die Spiegelung (Endoskopie) der oberen Luftwege hinzu.

Bei jeder KU kann Blut genommen und dieses eventuell gleich oder in bis zu 6 Monaten eingefroren werden, um es bei Verdacht auf Dopingmittel (Schmerzmittel, Entzündungshemmer, Sedativa usw.) untersuchen zu lassen. Der TA hat hierzu besondere Probenbehälter, die er/sie nach der KU mitnimmt und bei sich verwahrt.

TERMIN NIEDERBAYERN



Freiberger Hof Strasser & VFD Niederbayern

Einladung Orientierungsritt/-fahrt

Start am 15.09.2024 ab 08:00 Uhr
in Hanny 1, 84152 Mengkofen
Freiberger-Hof Strasser

„ORIT ist nur einmal im Jahr“

Liebe Pferde- und Partyfans!
Malle ist nur einmal im Jahr – oder auch ein zweites Mal. Wir verlängern die Partysaison für euch! Auf der ca. **15 km** langen Strecke gibt es Spiele und Aufgaben rund um Sonne, Strand, Mallorca und Ballermann. **PS: Auch für Partymuffel geeignet!** Bei ausreichend Anmeldungen Teilnahme mit **Kutsche** möglich.
Wer sich dem Motto entsprechend verkleidet, kassiert beim Start ein paar Extrapunkte.

Anmeldung: **Bis zum 11.09. bei Maria Krinner**
Tel: 0160 9667 7540 (auch WhatsApp möglich)
Die Startgebühr beträgt **20 € pro Person** (Jugendliche unter 18 Jahre: 10 €)
Die Gebühr muss bis **12.09.2024** auf folgendes Konto überwiesen werden (ansonsten keine Startberechtigung):
Bankverbindung:
Freiberger Hof Strasser
IBAN: DE15 7426 0110 0305 7257 47
BIC: GENODEF1SR2

Siegerehrung: um 19:00 Uhr im Gasthaus Scheuenpflug
Dreifaltigkeitsberg 3, 84164 Moosthenning

Hinweise:
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Ggf. können schon vor Anmeldeschluss keine Anmeldungen mehr angenommen werden. Die Teilnahme für Kutscher erfolgt unter Vorbehalt, da die Veranstaltung nur bei ausreichend Anmeldungen stattfindet.
Reiten Sie bitte nicht in landschaftliche Nutzflecken und überqueren Sie die Straßen und Verkehrswege vorsichtig. Für Unfälle und Schäden übernimmt der Veranstalter keinerlei Haftung. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr (eine Unfallversicherung wird empfohlen). Für die teilnehmenden Pferde muss eine Haftpflichtversicherung bestehen. Alle Pferde müssen frei von ansteckenden Krankheiten sein. Für Minderjährige besteht Heimpflicht (nach gültiger Sicherheitsnorm). Erwachsenen wird ein Reithelm empfohlen.